

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Redaktion u. Zuschriften an: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Bongardstr. 6

3. Jahrgang

Juli 1959

Nummer 7

Städtekampf Köln gegen Düsseldorf in Sicht

In diesem Jahr wird der Städtekampf wieder in Köln ausgetragen, am Buß- und Betttag, 18. November. Wie bekannt, gewann bisher jeweils die gastgebende Mannschaft einen der beiden ausgetragenen Kämpfe, in denen es um den Gewinn eines Wanderpokals Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Düsseldorf geht. Um nun diesen Pokal für uns zu sichern, müssen wir für die erforderlichen drei Siege unbedingt einmal in Köln gewinnen!

Wir wollen uns bemühen, eine Vorentscheidung zu unseren Gunsten schon in diesem Jahr zu erzwingen, und ich bitte daher alle nachstehend genannten Spieler, ihre Teilnahme an dem Städtekampf auf jeden Fall möglich zu machen. Einzelne nicht genannte starke Spieler sind versehentlich vergessen und können ohne weiteres noch berücksichtigt werden.

Düsseldorfer Schachgesellschaft 1925: Drews, Greeven, Gstettenbauer, Heil, Dr. Jousen, Dr. Klein, Dr. Kösters, Kolbe, Lohmann, Meister, Michels, Müller, Niephaus, Dr. Peth, Reetz, Roennefahrt, Schiffer, Winkels, Ziegler.

Derendorfer Schachverein: Baumann, Bäumer, Blickhäuser, Euler, Fischl, Herber, Hockenbrink, Kuppe, Niedrig, Pille.

Schachgesellschaft Benrath: Breidbach, Friesheim, Hesse, Kaufmann, Scheidt, Schiffer, Schütze, Vonderhagen, Wallerath.

Schachverein 1854: Bohlmann, Dr. v. Burski, Jüdermann, Kleiner, Mainz, Schichtel, Schindler, Schnapp.

Schachgemeinschaft Rochade: Conrad, Römkens, Schranz, Sölter, Tetzlaff, Tobies, Vittighoff.

Ratinger Schachklub: Halamoda, Hockenbrink, Maaßen, Makowski, Schneider, Weiß.

Heerdter Schachfreunde: Lenker, Rachen, Roß.

Schachklub „Berührt/Geführt“: Kalweit, Reuschenbach, Tromm.

Postsport, Abt. Schach: Degenhardt, Schiedeck.

Schachklub „Schewe Torm“: Kasubowski, Kietz.

Schachgemeinschaft Holthausen: Kalesse, Schneider, Schwarz.

Schachklub Rath: v. d. Bergh, Graf.

Neußer Schachverein: Komanns, Landschein.

SV. Grevenbroich: Gille.

SV. Hilden: Kesting.

SV. Lintorf: R. Nagel.

Unterrather Schachverein: Neumann.

Tobies, Bezirksspielleiter.

Bezirksjugend gegen Hamburg

In der Zeit vom 13. bis 16. August weilt eine Hamburger Juniorenmannschaft in Düsseldorf. Wir spielen gegen diese Mannschaft am Samstag (15. August) einen Wettkampf an zehn Brettern. Vorgesehen sind hierfür folgende Spieler: Buhlmann (SV. 1854), Niedrig II (Derendorf), Schaarschmidt (Lintorf), Bundesmann, Arendt, Bayer, Dallmann, Gstettenbauer, Gutowski, Kasten, Kolbe, Ludwig, Mörgen, Schiffer, Velden (DSG. 25). Eventuell noch infrage kommende Spieler können umgehend gemeldet werden. Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gemacht.

Der neue Verbandsmeister steht noch nicht fest

Im Kampf um den Aufstieg zur Bundesliga unterlag Derendorfs 1. Mannschaft überraschend hoch mit 2 : 6 gegen Hamborn II. Nur Blickhäuser holte einen ganzen Punkt. Kuppe und Euler spielten remis, während Pille, Hockenbrink, Fischl, Baumann und Niedrig verloren.

Da Benrath gegen Hamborn gewann ($4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$), aber gegen Derendorf unterlag (3 : 5), stehen die drei Gruppensieger jetzt punktgleich und es ist nun eine Rückrunde zur Ermittlung des neuen Verbandsmeisters erforderlich geworden.

Schichtel und Lohmann beim SV. 1854 erfolgreich

Alte Turnierfuchse und der nach vorne drängende Nachwuchs standen sich im Thematurnier (Königsgambit) des SV. 1854 in einem 16-Runden-Kampf gegenüber. In Abwesenheit von Klubmeister Kleiner errang Schichtel weit vor den übrigen 25 Teilnehmern den 1. Preis. Der Spitzenendstand lautet: Schichtel 15 : 1, Schnapp 13, Wirtz 11, Elsner 10, Jasinski $9\frac{1}{2}$ Punkte. — Vierzig Spieler aus sieben Vereinen nahmen am großen Blitzzturnier teil. In der 1. Klasse siegte Lohmann mit einem Punkt Vorsprung vor Schnapp, der 9 : 3 Punkte erzielte. M. Mainz holte sich mit $8\frac{1}{2}$ Punkten den 3. Preis. Das Turnier der 2. Klasse gewann Lichtner vor Dr. v. Burski und Faulhaber, während in der 3. Klasse Natterer vor Flack erfolgreich war.

Willi Hübel Ehrenvorsitzender von „Berührt/Geführt“

Seit 1933 leitet Willi Hübel als Vorsitzender die Geschicke des Vereins. Auf der Jahresversammlung wurde ihm der Ehrenvorsitz übertragen und eine Ehrengabe überreicht. Zum neuen Vorsitzenden wurde Hermann Kalweit gewählt. Nerlich als 2. Vorsitzender, Renselmann als Turnierleiter, Brück als Kassierer und Pflästerer als Schriffführer blieben für ein weiteres Jahr in ihren Ämtern. — Die Blitzmeisterschaft des Vereins gewann Siegfried Baumann mit $10\frac{1}{2}$ Punkten aus sechzehn Partien. Titelverteidiger Reuschenbach und Tromm belegten mit je 10 Punkten gemeinsam den zweiten Platz. Renselmann und Hülsewische folgten mit je $9\frac{1}{2}$ vor weiteren elf Teilnehmern. Meister Lohmann von der DSG. 25 spielte als Gast außer Konkurrenz mit. Auch hier zeigte er seine große Routine im Blitzschach, denn er gewann alle sechzehn Partien. Eine Leistung, die allerdings nur mit etwas Glück möglich war.

Frau Hecker und Frau Mittmann besiegen Meister Kieninger

Zu Werbezwecken gab Meister Kieninger im Postsportverein, Abt. Schach, ein Reihenspiel an 22 Brettern. Bei einer Remispartie und zwei Niederlagen holte Kieninger mit neunzehn Gewinnpartien ein ausgezeichnetes Resultat für sich heraus. Von den sechs Spielerinnen des Düsseldorfer Damenschachklubs waren Frau Hecker und Frau Mittmann die erfolgreichsten. Sie spielten sehr aufmerksam und Kieninger mußte sich zweimal geschlagen bekennen. Loschelder (Derendorf) konnte gegen seinen Gegenspieler Unentschieden erzwingen.

Zwei Siege für Derendorf

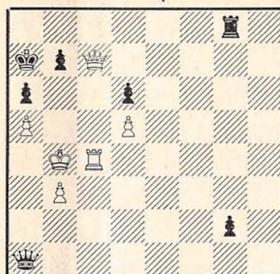
Der Derendorfer Schachverein bestritt mit einer gemischten Mannschaft zwei Freundschaftsspiele im Bergischen Raum, die jeweils mit hohen Siegen für die Derendorfer endeten. In Wipperfürth gab es einen 8 : 2-Erfolg und in Hückeswagen sogar einen 9 : 1-Sieg. Keine Partie ging für die Düsseldorfer verloren, die mit Ehrenmitglied Lohmann, Hockenbrink, Baumann, Heucher, Niedrig II, Schmidts I, Bäumer, Gärtner, Brandt und Krause spielten.

Kolbe gewinnt Wettkampf gegen Schiffer

Den über sechs Partien gehenden Trainingskampf zwischen Schiffer und Kolbe (beide DSG. 25) gewann etwas überraschend Kolbe mit $3\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$ Punkten. Er siegte in der 3., 4. und 6. Partie, während Schiffer, der Ex-Niederrheinmeister, die 1. und 5. Partie für sich entscheiden konnte.

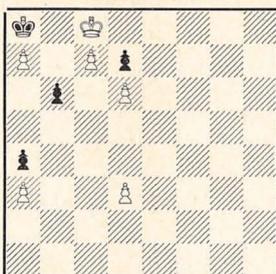
Für Sie gelesen und notiert

Eine Skatpartie



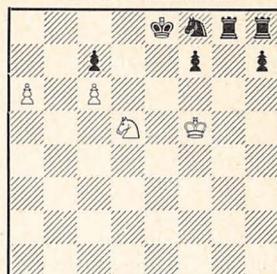
Weiß am Zuge!

Leichte Kost



Matt in 6 Zügen!

Ein treuer Husar



Weiß macht remis!

Diagramm I: Weiß muß sich „überreizt“ oder im „Skat nur Luschen gefunden“ haben; anders ist seine mißliche Lage nicht zu erklären. Voller Zerknirschung spielte er mit 1.Db6+ seinen letzten, allerdings sehr schwachen Trumpf aus. Der Gegner „überstach“ jedoch nicht mit 1... Kb8!, wonach er auf 2.D:d6+, Ka8 seine „Fuhre trocken in die Scheune gebracht“ hätte, sondern blieb mit 1... Ka8? „drunter“, und sein aufatmender Partner deckte triumphierend seine Karten auf: 2.Tc8+, T:c8 3.Db7+!! nebst Patt. „Einundsechzig!“ (Oder zählt Remis bloß sechzig?!).

Zu Diagramm II: Sind Schachprobleme zu schwierig für Sie? Nun, ich garantiere Ihnen, daß Sie den Sechszüger sofort vom Blatt lösen können. Bitte ziehen Sie – und denken Sie nachher!!

Zu Diagramm III: Eine kuriose Stellung! Die schwarze Übermacht ist erdrückend. Dafür läuft der weiße Freibauer mit Siebenmeilenstiefeln; ist er überhaupt noch aufzuhalten? – Nach einem lustigen Intermezzo löst sich alles in Wohlgefallen auf: 1.a7, Tg5+ 2.K:g5, Se6+ 3.Kh6!, 0–0. Damit ist der schwarze Turm mobilisiert, und für Weiß ist Gefahr im Verzug 4.Se7+, Kh8 5.Sg6+!, h:g6 6.a8D, T:a8 und Weiß ist Patt.

Alle Schachartikel von Christian Wallauer

Gummersbach, Am Kerberg 1

Fordern Sie illustrierte Preisliste an

Spezialität: Pokale und Ehrenpreise

Neue Schachliteratur

Esmo Ridala: „Turniere, Taten und Erfolge“. Die Laufbahn des Großmeisters Paul Keres. 177 Seiten, Preis 8,80 DM. Ein Buch, das wir allen Schachfreunden empfehlen können, es enthält über 50 der schönsten Kerespartien. Die Partieverläuferungen sind von guter Qualität.

G. Löwenfisch-W. Smyslow: „Theorie der Turmendspiele“, Übersetzung von Dr. H. Lehmann. 192 Seiten, Preis 12,80 DM. Ein sehr lehrreiches Werk. Der Name des Ex-Weltmeisters bürgt hier für Qualität.

A. Brinkmann: „Lehrbuch des Schachspiels“. 138 Seiten, Preis 12,80 DM. Daß dieses Lehrbuch bereits die vierte Auflage erreicht hat, spricht für sich.

Alle genannten Bücher sind im Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin W 35, erschienen. Katalog wird auf Anforderung kostenlos zugesandt.

Lösungen der Juni-Aufgaben: In der ersten Stellung gewann Weiß durch 1.Sf6+ g:f6 2.e:f6, da die Doppeldrohung 3.D:f8 und 3.Dg3 entscheidend ist. – In Stellung zwei ist der unscheinbare Läufer auf g2 der Hauptakteur einer prachtvollen Mattführung: 1.T:c6, L:c6 2.Dc4+, Kb7 3.D:c6+! K:c6 4.Se5+, Kc5 5.Sd3+, Kd4 6.Kd2, De6 7.c3 matt. – In Stellung drei besiegelt ein feiner Verstellungszug das Schicksal des Verteidigers: 1. Le5–c7! und gewinnt! Z. B. 1... T:c7, 2.Db7+, T:b7 3.T:c5 matt, oder 1... D:c7 2.T:c5+, D:c5 3.Db7+, Db6 4.D:b6 matt.

Schnellschach bei Schachgemeinschaft Rochade

Interessante Partien gab es im Schnellturnier bei Rochade, das neun fast gleichstarke Spieler am Start sah. Als bester Schnellspieler erwies sich diesmal Tetzlaff. Bei fünf Minuten Bedenkzeit je Partie holte er sich mit 6 : 2 Punkten vor Tobies (5^{1/2}), Vittighoff (5), Conrad und Faulhaber (4^{1/2}), den Turniersieg. –

Mit einem Rekordergebnis gewann Meister Kieninger ein zweites Turnier dieser Art. Er besiegte alle Gegner und erzielte somit zehn Punkte aus zehn Partien. Groß in Form war Klubmeister Sölter, der vor Engert und Tobies den zweiten Platz belegte. 22 Spieler nahmen an diesem Wettbewerb teil, bei dem von den Spitzenspielern Punktvorgabe gewährt wurde.

Reuschenbach oder Späte?

Der Schachklub Berührt/Geführt brachte sein Vereinsturnier zum Abschluß. Bei dreizehn Teilnehmern gingen Reuschenbach und Späte mit je 8^{1/2} Punkten gemeinsam als Sieger durchs Ziel. In dem notwendig gewordenen StICKkampf um den Vereinsmeistertitel über drei Partien blieb bisher einmal Späte und einmal Reuschenbach Sieger. Wird die dritte Partie nun die Entscheidung bringen?

Schachgemeinschaft Holthausen meldet

Die Klubmeisterschaft ist in vollem Gange. Die Spiele bestreiten drei Gruppen mit jeweils zwölf Teilnehmern. In Gruppe A, die den Vereinsmeister ermittelt, führen Hermanns, Pauls und Schneider. In Gruppe B liegt Esswein und in Gruppe C Schunk an der Spitze. –

Das „Willi-Schröter-Pokalturnier“ ist fast beendet. Von den 27 gestarteten Spielern sind nach der fünften Runde noch Pauls, Braun, Schneider und Schwarz im Rennen.

Um Firmen-Schachpokal

Im Kampf um den Pokal der Firmenschachgemeinschaft hat sich mittlerweile folgender Tabellenstand ergeben:

Phönix-Rheinrohr	4 : 1 Punkte	Margarine-Union	1/2 : 1 1/2 Punkte
Auto-Union	2 1/2 : 1 1/2 Punkte	Buckau AG.	1/2 : 1 1/2 Punkte
Siemens AG.	2 : 2 Punkte	Shell AG.	0 : 1 Punkte
Esso AG.	1 1/2 : 1 1/2 Punkte	Langbein-Pfannh.	0 : 1 Punkte
Stadtsparkasse	1 : 1 Punkte		

(Weitere Spielergebnisse bitte melden – Telefon 87 51 Nebenstelle 637 Lohmann.)

Die spielfreudige Schachgruppe von Phönix-Rheinrohr gewann ein Freundschaftstreffen gegen ihre Kollegen vom Werk Duisburg-Meiderich mit 10 : 6 Punkten, wobei sie an den Spitzenbreitern sogar mit 6^{1/2} : 1^{1/2} die Oberhand behielten. Hierzu muß jedoch bemerkt werden, daß die Düsseldorfener mit der Verstärkung von Schnapp, Tobies und Tetzlaff antraten.



Hätte sich Ihr Verein diesmal gemeldet, so wäre dieser Raum nicht ungenutzt geblieben!

Gut gesagt

Der 1956 verstorbene Großmeister Dr. S. G. Tartakower: „Die großen Meister bringen ihren Springer nach e5 – das Matt ergibt sich dann von selbst!“

Der amerikanische Meister F. Marshall: „Eine brillante Opferkombination kann ein Juwel sein oder ein – Schwindel!“

Der Schachschriftsteller E. Snosko Borowski: „Das Schach ist ein Spiel, wo die ersten die letzten sein können, wo aber niemals die letzten die ersten sein werden!“

Der Ex-Weltmeister Dr. M. Euwe: „An die Ketten der Theorie gelegt, verliert der Spieler nur allzuleicht die Fähigkeit, selbständig zu denken und zu kombinieren. Das sind die Folgen der Überschätzung der Theorie!“